

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 16

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Kinder!

Kleine Welt

Die Sonne wärmt unsere Gewässer mehr und mehr. Bald könnt ihr wieder barfuß im Wasser herumwaten, Krebse und Forellen fangen, ohne der lieben Mutter einen Schnupfen mit nach Hause zu bringen. Die Männer, die ihr hier auf dem Bilde seht, haben ebenfalls ihre Lieblingsbeschäftigung wieder aufgenommen. Es sind das alles Mitglieder des Klubs der Miniatur-Dampfschiffbesitzer in London. Es gibt für diese nichts Schöneres, als in den Mußestunden in den großen Kensington Park zu fahren und dort in einem Rundteich ihre Schiffsmodelle auszusetzen. Seht euch einmal diese Schiffe an! Wem von euch klopft das Herz nicht höher bei dem Gedanken, Besitzer eines solchen zu sein? Doch soll euch das nicht verdrießen, es sind ja auch nicht Knaben in eurem Alter, die damit spielen, sondern Erwachsene. Die geben sich nur mit vollkommenen Spielzeugen ab, mit solchen, die den großen Meerschiffen genau nachgebildet sind. Sonst haben sie keine Freude am Spielen.

Jeden Sonntag morgen kann man also diese köstlichen Miniatur-Dampfschiffe auf dem großen Teich majestätisch hin und her fahren sehen. Die Herren des Klubs schwadern in Gummihosen und Stiefeln im Wasser herum und dirigieren ihre englischen Ozeandampfer und Kriegsschiffe mit und ohne Fernsteuerung aneinander vorbei. Wehe, wenn da eine Schiffskatastrophe geschähe, und dabei ein teures Modell, das viele hundert oder gar tausend Franken kosten mochte, in Grund und Boden ver-



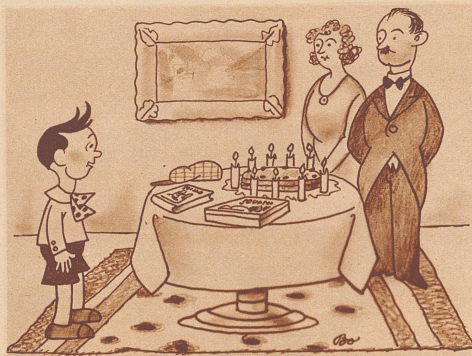
Da setzen noch andere Mitglieder des Klubs der Miniatur-Dampfschiffbesitzer ihre prächtigen Schiffe in den Teich. Häufig veranstalten die Männer Wettfahrten, die Sieger werden dann im Vereinsblatt des Klubs veröffentlicht.



Auf einem abgebauten Kinderwagen fährt der Mann sein verhülltes Dampfschiffsmodell ans Wasser, an einen großen Teich im Kensington Park in London.

sänke! Da gerieten die Kapitäne gewiß böse aneinander, wie ihr, wenn euch ein solches Mißgeschick passieren würde. Was müßten da die Söhne dieser Väter denken, die unter den vielen Zuschauern am Ufer stehen und gespannt zusehen? Der Unggle Redakter glaubt, daß sich die geprüften Dampfschiffbesitzer aber auf jeden Fall als würdige selbstherrschende Engländer erweisen.

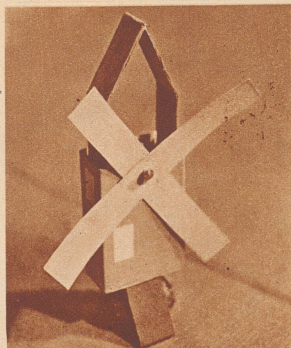
Viele Grüße von eurem Unggle Redakter



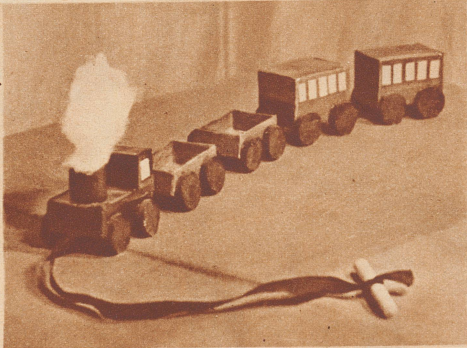
Das unzufriedene Geburtstagskind

Fritzli bekommt zu seinem Geburtstag einen Kuchen, der rings mit brennenden Kerzen geschmückt ist und zwar mit so viel Kerzen als er Jahre alt ist, also 9. «Warum machst du so ein unzufriedenes Gesicht?» fragt ihn sein Vater. Fritzli stottert: «Warum bekomme ich denn 9 Kerzen und nicht einen Kuchen und einen Kuchen und eine Kerze? Das wäre mir viel lieber.»

EIN DORF, DAS NICHTS KOSTET (4. Teil)



Unser Dorf geht dem Ende entgegen. Damit es recht hübsch wird und den Neid anderer Dörfer erregt, erstellen wir auf einer Anhöhe eine Windmühle, deren Rad sich munter im Winde dreht. Wer die Dorfkirche gebaut hat, findet es leicht, die Mühle aus Streichholzschachteln nach dem Bilde zurechtzuzimmern.



Es ist immer von Vorteil für ein Dorf, wenn es an einer Eisenbahnlinie liegt. Aus zwei Zündholzschachteln stellen wir den Bahnhof her. Auch die Eisenbahn nach dem Bilde zu schaffen, sollte euch jetzt als geübten Handwerkern nicht mehr schwer fallen. Die Räder und der Kamin der Lokomotive aus Kork werden geschwärzt, die Wagen mit dunkelgrünem, die Lokomotive mit schwarzem Papier überzogen. Zuletzt kleben wir noch ein lustiges Räuchlein aus Watte auf den Kamin.



So sieht unser Dorf fix und fertig aus.